

Rosegger-Ausstellung. — Über eine Rosegger-Ausstellung, die die Firma Holze & Pahl (vorm. Pieron's Buchhandlung) in Dresden anlässlich der dortigen Vorlesung Roseggers in den Tagen vom 21. bis 26. Januar veranstaltet hatte, schreibt der „Dresdner Anzeiger“:

Nicht große, weite Räume füllend, sondern auf engem Raume eine Menge interessanter Einzelheiten bietend, so stellt sich die Ausstellung dar, die Pieron's Buchhandlung (Holze & Pahl), Waisenhausstraße 29, gelegentlich der Anwesenheit Peter Roseggers in Dresden veranstaltet hat. Zwischen Entschluß und Ausführung lagen nur wenige Tage. Trotzdem ist, dank der Bereitwilligkeit der Verlagsfirmen Staackmann-Leipzig und Leykam-Graz, sowie der Dresdener Freunde des Dichters ein Material zusammengekommen, an dem die vertrauten Kenner seiner Werke ihre Freude haben werden.

Die Ausstellung zerfällt in zwei Teile: Roseggers Schriften (einschließlich einiger Originalmanuskripte samt den Kartons zu den Illustrationen der „Waldjugend“ von A. Mailid), und eine große Anzahl von Photographien und anderen Darstellungen, die auf die Person des Dichters Bezug haben.

In stattlichen Bänden erblicken wir den „Heimgarten“, Roseggers Monatschrift, in der er seit 25 Jahren „Generalprobe für seine Werke hält“, und die Dialektschriften des Dichters, sein Erstlingswerk „Githier und Hackbrett“, „Tannenharz und Fichtennadeln“ und „Stoansteirisch“. Auch die hochinteressante Festschrift zu Roseggers fünfzigstem Geburtstage ist ausgelegt. 39 Bände stark liegen die Erzählungen des Dichters vor uns. Die billige Volksausgabe, die verschiedenen Geschenkausgaben, die Miniatur- und die illustrierte Ausgabe, alles ist in prächtigem Gewande vorhanden. Das Drama „Am Tage des Gerichts“, die Gedichte in hochdeutscher Sprache, mehrere Ausgaben für die Jugend und einige Bücher verschiedenen Inhalts vervollständigen den Ueberblick über das reiche Schaffen des steirischen Poeten. Daß auch die ersten Ausgaben einiger Werke, z. B. der Schriften des Waldschulmeisters, der Novellen u. s. w., vorhanden sind, wird den Liebhaber interessieren, nicht weniger die Originalhandschriften, darunter eine Manuskriptseite aus „Mein Himmelreich“ und anderes mehr. Die Mailidschen Kartons wird jedermann mit aufrichtiger Freude betrachten, nicht bloß der charakteristischen und poetischen Auffassung wegen, sondern auch um der vorzüglichen technischen Ausführung willen. Von Giesecke & Devrient ausgezeichnet wiedergegeben, bilden sie eine wahrhaft köstliche Zierde der „Waldjugend“.

Von dem zweiten Teile der Ausstellung sei nur das wichtigste angeführt. Das wertvollste sind zwei Jugendbildnisse Roseggers; wertvoll nicht bloß deshalb, weil sie bloß noch in diesen beiden Exemplaren vorhanden sind, sondern vor allem dadurch, weil sie die Verwandlung des Waldbauernbuben, des Schneiderlehrlings, in einen „Stadtherrn“ zunächst äußerlich frappant darstellen. Wieviel mehr aber tritt noch die außerordentliche innere Umwandlung zu tage! Hier der schlichte, fast bekümmert niederschauende Waldbauernbub, dessen Reigung sich ganz und gar nicht auf das Schneiderhandwerk richtete, und dort der für alles Ideale und Schöne begeisterte, aufwärts blickende Student, der insgeheim schon die köstlichen Lieder von „Githier und Hackbrett“ gedichtet hat, mit denen er den ersten Schritt that auf der Bahn zum Dichterruhm! Die übrigen Bilder zeigen uns den Dichter in den verschiedensten Lebensaltern, teils allein, teils inmitten seiner Familie. Reizend ist ein Bild aus dem Jahre 1890, das ihn darstellt, wie er sein nur wenige Monate altes Töchterchen Martha auf dem Arme hält. Urmütlich sitzt der Dichter auf einem andern Bilde mit seinem Freunde, dem berühmten Maler Defregger, zusammen. Bekannt ist auch das Bild, das den Waldbauernbuben zeigt, wie er den Kaiser Josef suchte. Daß auch Roseggers Familie vertreten ist, ist selbstverständlich. Wir sehen seine Eltern, seine erste Gattin, seine Kinder, seinen Bruder, den Bauern Jakob Rosegger und andere mehr. Zahlreich sind auch die Ansichten aus Roseggers Heimat. Sein Geburtshaus, sein Landhaus in Kriegslach, sein Arbeitszimmer, das Haus, in dem er seit vielen Jahren in Graz zur Miete wohnt, das Rosegger-Alpenhaus auf der Pretuleralp, die evangelische Heilandskirche in Mürzzuschlag von außen und innen, die Landschaften der Waldheimat — alles ist in mehrfacher Anzahl vorhanden und dazu noch verschiedenes andere, was zu dem Dichter und seiner Heimat in Beziehung steht. Für Liebhaber von Ansichtskarten giebt es da vielerlei zu sehen, auch zu kaufen.

Preisaus schreiben. — Der sächsische Dialektdichter Georg Zimmermann in Berlin, Vorsitzender des „Sachsenvereins“ in Berlin hat sich mit einigen sächsischen Kunstfreunden zum Erlaß eines Preisaus schreibens um ein Bühnenstück vereinigt, das seine Gestalten aus dem obersächsischen Dialektgebiet nehmen soll. Es sind Preise von 2500 und 1500 M. ausgesetzt. Als Preisrichter werden die Herren Ferdinand Gregori, Schauspieler und Schriftsteller, Berlin; Wolfgang Kirchbach, Schriftsteller, Steglitz bei

Berlin; Dr. Hermann Pilz, Redakteur, Leipzig; Wilhelm von Polenz, Schriftsteller, Schloß Ober-Gunnewalde, Georg Zimmermann, Schriftsteller, Berlin SW. 46, Hedemannstraße 7, genannt. Der Beztgenannte versendet ausführliche Prospekte.

Druck- und Verlags-Aktiengesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Die dritte ordentliche Generalversammlung ist auf den 21. Februar d. J. in das Kontor der Gesellschaft nach Emmendingen einberufen.

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler:

Sammlung guter Bücher aus allen Gebieten der Litteratur, besonders Belletristik, Kunst und Handelswissenschaft. Schachspiel. Varia. XX. antiquarischer Anzeiger (Nachtrag zum XII.—XIX. antiquarischen Anzeiger) von L. & A. Brecher in Brünn. 47 S. 8°. 1231 Nrn.

Verlags-Katalog von Carl Graeser & Co. in Wien. Lex.-8°. 26 S. mit Abbildungen.

Katalog einer sehr bedeutenden und reichhaltigen Sammlung sehr wertvoller Kupferstiche und Holzschnitte alter und neuerer Meister, dabei kostbare Wiegendrucke, ferner Handzeichnungen und Aquarelle sowie wertvolle Bücher, Incunabeln, Flugschriften, Luther-Schriften, Beispiele älterer Buchillustration und Buchausstattung etc. aus dem Nachlasse des Ingenieurs Herrn Ed. Schultze in Wien. Lex.-8°. 224 S. mit mehreren eingedruckten und 7 ganzseitigen Illustrationen. 3332 Nrn. Versteigerung zu München vom 7.—15. Februar unter Leitung des Kunsthändlers Hugo Helbing in München, Liebigstr. 21.

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. (Mit vielen Bücher-Besprechungen.) Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. V. Jahrgang 1901, Nr. 1 (10. Januar 1901). gr. 4°. S. 1—28 mit Inserat-Umschlag.

Enthält u. a.: Zeitungsabonnement, vom Reichsgerichtsrat Dr. Rehbein.

Catalogus van eenige der voornaamste Boekwerken in Frankrijk en-Duitsland verschenen met Vermelding der Prijzen voor gebonden Exemplaren. Uitgave van J. M. Meulenhoff, Importboekhandel in Amsterdam. Schmal gr.-8°. 47 S.

Algemeene Halfmaandelijksche Bibliographie bevattende de titels der voornaamste nieuwe werken, verschenen in Nederland, Duitsland, Frankrijk, Engeland, België, Zwitserland, Italië, de Scandinavische landen, enz. Uitgegeven door J. M. Meulenhoff's Importboekhandel in Amsterdam, 86 Heerengracht. 6. Jaargang, No. 1. (1. Jan. 1901.) 8°. 4 S.

Portraits. Städteansichten, Pläne und Karten. Kupferstiche, Radierungen und Schabkunstblätter. Französische und englische Linienstiche, Buntdruck und kolorierte Blätter. Lithographien. Altdeutsche Holzschnitte. Aquarelle, Handzeichnungen und Skizzen. Bücher und Kalender. Geschichtliche Darstellungen, Caricaturen, Costüme, Ereignisse, Feste, Sports, Schlachten- und Soldatenbilder. Autographen von berühmten Personen. Katalog der Kunst-Auktion (Nr. 101, 4. Februar 1901 u. folg. Tage) von Georg Möbel in München, Rindermarkt 2. 8°. 65 S. 1885 Nrn.

Prose, Maximilian (Hauptmann a. D., Bibliothekar der „Deutschen Kolonialgesellschaft“), Die deutsche Koloniallitteratur im Jahre 1899. Gr.-8°. 58 S. in Umschlag. Berlin 1900, Wilhelm Süßerott, Verlag. Preis M 1.—

[Sonder-Heft der Beiträge zur Kolonialpolitik und Kolonialwirtschaft. Herausgegeben von der Deutschen Kolonialgesellschaft. — Es bildet die 4. Fortsetzung von: Prose, Magim., Die Deutsche Koloniallitteratur von 1884—1895.]

Ex Libris. 231. Katalog von Karl Theodor Völcker's Verlag und Antiquariat in Frankfurt a/M. 8°. 19 S. 300 Nrn.

„Krebs“, Verein jüngerer Buchhändler zu Berlin. — Durch die in der Dezember-Hauptversammlung erfolgte Neuwahl des Vorstandes setzt sich dieser für das Vereinsjahr 1901 wie folgt zusammen: Heinrich Heise (i/S. Franz Vahlen) 1. Vorsitzender; Fritz Goerdecke (i/S. R. Eisenschmidt) 2. Vorsitzender; Hans Grönland (i/S. Herm. Vahr's Buchh.) 1. Schriftführer; Max Mallin (i/S. Alfred Schall) 2. Schriftführer; Carl Herrmann (i/S. Rich. Bong) Schatzmeister; Wilhelm Ohmke (i/S. H. W. Müller) Bücherwart. Versammlungen finden jeden Dienstag im Vereinslokal, Wilhelmstr. 118, statt. Den Mitgliedern steht eine Bibliothek, ein Bücher- und ein Journal-Besitzkreis kostenlos zur Verfügung. Gäste sind immer willkommen. Alle Zuschriften, mit Ausnahme derjenigen, die die Stellenvermittlung betreffen (Vorsteher Max Galle i/S. Carl Heymanns Verlag), werden durch den ersten Vorsitzenden erbeten.